

SPD – Fraktion im Bezirksausschuss 24 *Feldmoching-Hasenbergl*

Fraktionsvorsitzender: Klaus Mai

An den
Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes
Feldmoching – Hasenbergl
Herrn Dr. Großmann

Hanauerstraße 1
80992 München



München, 10.06.2024

Der BA möge beschließen:

Der BA24 möge den Vertreter des ADFC (Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs) Andreas Schön 81. Vorsitzender) in die nächste BA-Sitzung einladen und ihm Gelegenheit geben, die Untersuchungen des ADFC zur Schulwegsicherheit der Schulen im 24 Stadtbezirk, insbesondere an der Schule an der Lerchenauerstraße 322 darzulegen. Dazu sollten auch Vertreter der Polizei befragt werden, um diese bestehende Gefahrenlage zu erläutern und zu bewerten. Des Weiteren sollten Vertreter des Bau- und Mobilitätsreferates eingeladen werden, um mögliche Lösungen zur Beseitigung der Gefährdungen darzustellen.

Begründung:

In der Ausgabe des Münchner Merkur vom 5.6.2024 wird auf Seite 31 darüber berichtet, dass der ADFC festgestellt habe, dass der Schulweg zur Schule an der Lerchenauer Straße 322 mit zu den Gefährlichsten aller Schulwege in München gehören würde. Er stuft ihn als drittgefährlichsten aller Schulwege Münchens ein. Offenbar bestehen zu dieser Schul- und Verkehrssituation unterschiedliche Einschätzungen des ADFC zur Polizei und dem Mobilitätsreferat, die diskutiert und Maßnahmen zur Beseitigung bzw. Verminderung der Gefahrenlage für die Schulkinder erläutert werden müssen.

Klaus Mai

Anlage: Artikel Münchner Merkur „Lebensgefahr auf 2 Rädern“

SPD-Fraktion

Lebensgefahr auf zwei Rädern



Rechts: Tödlicher Unfall auf dem Ring. Links: Gefahrenstelle Schwanthalerstraße. © Jantz, Schmidt, Mittermeier

Dienstagmittag: Zwei Frauen radeln die Schwanthalerstraße stadteinwärts. Nach der Kreuzung mit der Paul-Heysel-Straße wird's eng, denn da gibt's plötzlich keinen Radweg mehr. Die Radlerinnen strampeln auf der rechten Seite – teilen sich die Fahrspur mit Autos, Lastern und Zweirädern. Immer wieder wechseln Fahrzeuge die Spur, parken ein und aus. Wer sich das anschaut, merkt schnell, warum der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) München die Stelle als gefährlich einstuft.

Der Münchner ADFC hat gestern eine neue Untersuchung zur Radweg-Sicherheit vorgestellt. Der Fokus lag dabei auf dem Umfeld von Schulen im Stadtgebiet. Beispiel Schwanthalerstraße: Ums Eck an der St.-Paul-Straße gibt es eine Grundschule. Auch Mobilitätsreferent Georg Dunkel war bei der Präsentation dabei – und bezog Stellung.

ADFC-Chef Andreas Schön betont: „Unser Anliegen ist es, Gefahrenpotenziale für radfahrende Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen.“ Seine Kritik am aktuellen Vorgehen: Bislang werde die Radweg-Sicherheit anhand von Unfallzahlen bewertet. Dieses Kriterium greife aber zu kurz. Er ist überzeugt: Für eine aussagekräftige Bewertung des Gefahrenpotenzials müsse auch die Rad-Infrastruktur bewertet werden. Daher haben er und sein Team für die aktuelle Studie die Zahl der Radunfälle (zwischen 7 und 17 Uhr) aus den Jahren 2016 bis 2022 betrachtet. Dazu wurden die Schwere dieser Unfälle sowie gleichwertig die Radweg-Qualität bewertet – alles gemessen 500 Meter um die jeweilige Bildungseinrichtung herum.

Ergebnis für Grundschulen (s. Kasten): Den höchsten Gefahrenindex hat die am Schubinerweg (Lochhausen), darauf folgen die Grundschule in der Dachauer Straße 98 (Maxvorstadt) sowie die an der Lerchenauer Straße 322 (Feldmoching). Ergebnis für weiterführende Schulen: Am gefährlichsten ist es laut ADFC rund um die Friedrich-List-Wirtschaftsschule (Altstadt), das Sonderpädagogische Förderzentrum in der Herrnstraße (Altstadt) und das Luisengymnasium (Maxvorstadt).

Andreas Schön erklärt die Ergebnisse so: Manche Schulwege in Außenbezirken seien gefährlich, wegen ungenügender Infrastruktur. Heißt etwa: Weil sie baulich nicht abgetrennt oder geschützt sind. Gleichzeitig liegen einige gefährliche Radwege zentrumsnah. Schön sagt, ein „zügiger Ausbau

SPD – Fraktion im Bezirksausschuss 24 *Feldmoching-Hasenberg*

Fraktionsvorsitzender: Klaus Mai

des Altstadt-Radrings sowie schnellere Umsetzung von Radentscheid-Maßnahmen“ würden die Sicherheit verbessern. Seine Kern-Forderung: Die genannten gefährlichsten Stellen als erstes angehen.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel räumt Defizite ein. Die Frauenstraße am Viktualienmarkt etwa sei eine „Problemstelle“. Für mehr Sicherheit wolle er aber für den Autoverkehr gesperrte Schulstraßen als Pilotprojekte einrichten lassen. Zeitziel: „2025, spätestens 2026“. *REGINA MITTERMEIER*

Gefahrenbereich Schulumfeld

Der ADFC nennt die Zahl in Unfälle verwickelter Radler im 500-Meter-Kreis rund um Schulen zwischen 2016 und 2022. Grundschule am Schubinweg: ein Schwer- und 23 Leichtverletzte sowie ein schwerverletzter und drei leichtverletzte Fußgänger. Dachauer Straße 98: 25 Schwer- und 241 Leichtverletzte plus 15 schwerverletzte und 54 leichtverletzte Fußgänger. Lerchenauer Straße: 21 Schwer- und fünf Leichtverletzte sowie einen schwerverletzten und neun leichtverletzte Fußgänger. Friedrich-List-Wirtschaftsschule: 14 Schwer- und 169 Leichtverletzte. Sonderpädagogisches Förderzentrum: 17 Schwer- und 180 Leichtverletzte. Luisengymnasium: zwei tödliche Unfälle.

Quellenangabe: Münchner Merkur - Stadt vom 05.06.2024, Seite 31